



Hauptausgabe

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 45'945
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 313.011
Abo-Nr.: 1094547
Seite: 2
Fläche: 47'994 mm²

Die Kleinen suchen den Anschluss

ALTERSHEIME Die Beispiele Münchenbuchsee und Zollikofen bestätigen den Trend: Öffentliche Heime schliessen sich vermehrt Firmen an, die sich auf den Altersbereich spezialisiert haben. Unternehmen wie Domicil oder Senevita profitieren.

Das Gebäude hat eine Sanierung nötig. Der Platz wird knapp. Und dann steht der Wunsch der Politik nach dem Bau von altersgerechten Wohnungen im Raum, die bei Bedarf auch Dienstleistungen in Pflege und Haushalt bieten. «Einen Betrieb im Altersbereich zu führen, braucht immer mehr Kenntnisse», stellt Hans Gamper fest – und erklärt so den Schritt, den das Alters- und Pflegeheim Weiermatt in Münchenbuchsee vor gut einem Jahr gemacht hat.

Gamper ist Präsident des von fünf Gemeinden getragenen Fürsorgeverbandes Münchenbuchsee, der das Heim jahrelang als sogenannte selbstständige Anstalt geführt hat. Die steigenden Anforderungen, fährt Gamper fort, äusserten sich auf ganz verschiedenen Ebenen. Im pflegerischen Bereich genauso wie im wirtschaftlichen, dazu würden die Ansprüche der Bewohner und ihrer Familien steigen, kurz: «In dieser Situation beschlossen wir, den Betrieb an ein spezialisiertes Unternehmen zu übertragen.»

Obenaus geschwungen hat im Ausschreibungsverfahren die Domicil Bern AG. Sie hat den Betrieb und mit ihm im Baurecht auch die Gebäude übernommen. Das Land dagegen blieb beim Fürsorgeverband, der so das Heft nicht völlig aus der Hand gab. «Wir wollten sicherstellen, dass das Angebot der Region längerfristig erhalten bleibt», sagt Gamper.

1995 in der Stadt Bern

Der Fürsorgeverband Münchenbuchsee befindet sich mit seinem

Entscheid in bester Gesellschaft. Domicil-Direktor Heinz Hänni stellt es fest, und er tut dies nicht zuletzt mit einem Blick in die eigene Geschichte. Vor zwanzig Jahren standen seine Heime vor demselben Problem, «uns fehlten die professionellen Managementstrukturen». Die Lösung brachte Domicil: Der Verein für das Alter Stadt Bern, der Verein zur Betreuung Betagter Bümpliz und die Stadt selber spannten zusammen. Im grösseren Rahmen, so die Überlegung, liesse sich nicht nur das geforderte Umfeld schaffen. Auch die steigenden Kosten wären besser tragbar.

Wie sehr diese Idee noch heute gerechtfertigt ist, illustriert Hänni an einem aktuellen Beispiel. Erst auf Neujahr hin erliess der Kanton strengere Auflagen für die heimeigenen Apotheken. Im Verbund konnten es sich die zu Domicil gehörenden Häuser leisten, für diese Aufgabe halbtags eine Apothekerin anzustellen.

Wachstum im Kanton

Domicil ist auf zwei Ebenen organisiert. Die Stadt und die beiden einstigen Trägervereine haben sich im neuen Verein Domicil gefunden und diesem die Heimliegenschaften aus den Anfängen übertragen. Neben ihm geschäftet die Domicil Bern AG, die für den Betrieb verantwortlich ist. Sie führt auch Häuser anderer Trägerschaften wie eben jenes in Münchenbuchsee, dazu kommen eigene Neueröffnungen – aus den 14 Standorten, die die drei Partner 1995 mitgebracht haben, sind

mittlerweile deren 20 geworden. Mit 1500 Plätzen gehört Domicil heute zu den grossen Anbietern in der Region Bern.

Und die Expansion geht weiter. Nicht nur in Münchenbuchsee, wo Domicil für 25 Millionen Franken die Zahl der Pflegeplätze auf knapp 100 verdoppeln und altersgerechte Wohnungen bauen will. «Wir möchten bis in fünf Jahren um 300 Plätze wachsen», erklärt Hänni. Das entspricht vier bis fünf neuen Häusern in einem Gebiet, das über die Region Bern hinaus den ganzen deutschsprachigen Kantonsteil umfasst. Genauer wird Hänni nicht, er lässt nur noch durchblicken, dass er auch wieder mit einer Gemeinde im Gespräch ist.

Sprung nach Zollikofen

Von einem Trend hin zu grösseren Heimbetrieben spricht auch Hannes Wittwer. Als Direktor der Senevita AG vertritt er eine Firma, die nicht aus öffentlichen Institutionen hervorgegangen ist. Entstanden ist sie vor fünf- und zwanzig Jahren auf private Initiative in Wabern, und in diesem privatwirtschaftlichen Umfeld ist sie geblieben: Senevita gehört heute zur französischen Orpea-Gruppe mit europaweit über 500 Standorten. In der Schweiz sind es aktuell deren 18.

«Wir haben immer wieder Anfragen von Gemeinden», fährt Wittwer fort und spricht davon, dass Senevita nicht zuletzt daher so kontinuierlich wachsen kann. Einen wichtigen Schritt steht der Firma 2017 oder 2018 mit der Eröffnung eines Zentrums in Zollikofen bevor. Im neuen Betrieb wird sie neben 70 neuen auch die 100 Betten des gemeindeeigenen



Hauptausgabe

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 45'945
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

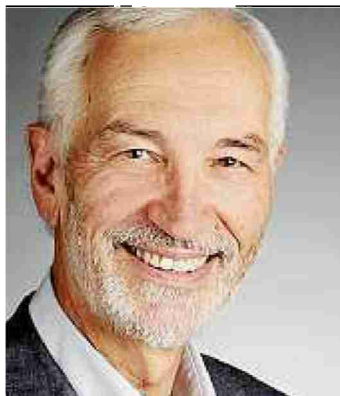
Themen-Nr.: 313.011
Abo-Nr.: 1094547
Seite: 2
Fläche: 47'994 mm²

Betagtenheims führen, das gleich anschliessend seinen Betrieb einstellt. Zollikofen hat diesem Deal schon vor fünf Jahren an der Urne zugestimmt. Die Gemeinde kommt so um happige Sanierungskosten an der eigenen Heimliegenschaft herum.

Nahe beim Dorf

Bei alledem gibt es noch immer Gemeinden, die gegen den Strom schwimmen. Bremgarten etwa hat sich vor vier Jahren bewusst für den Alleingang entschieden. Die Gemeinde hatte das Heim bis zu diesem Zeitpunkt gemeinsam mit der Stadt Bern geführt. Als diese 2011 ausstieg, dachte der Gemeinderat ebenfalls über einen Anschluss an eine grössere Institution nach. Am Ende entschied er sich dennoch dagegen, «weil wir dem Dorf nahe bleiben wollen», wie es Gemeindepräsident Andreas Kaufmann (GLP) formuliert.

Mit einem entsprechend zusammengesetzten Verwaltungsrat sei die Professionalität trotzdem garantiert, so Kaufmann. Neben Vertretern von Gemeinderat und Dorf sassen auch Leute im Gremium, die bauliches, juristisches und pflegerisches Wissen mitbrächten. *Stephan Künzi*



«Einen Betrieb im Altersbereich zu führen, braucht immer mehr Kenntnisse.»

Hans Gamper



«Wir möchten bis in fünf Jahren um 300 Plätze wachsen.»

Heinz Hänni



«Wir haben immer wieder Anfragen von Gemeinden.»

Hannes Wittwer

Datum: 29.06.2015

BZ BERNER ZEITUNG



Hauptausgabe

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 45'945
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 313.011
Abo-Nr.: 1094547
Seite: 2
Fläche: 47'994 mm²

DAS UMFELD

Das Geschäft mit den Alterszentren floriert. Nicht nur, weil die öffentlichen Heime mehr und mehr die Nähe zu spezialisierten Firmen suchen: Domicil wie Senevita sehen ihren Wachstumskurs auch vor dem Hintergrund, dass es **in der weiteren Region Bern zu wenig Pflegeplätze** gibt. Dafür zeichnet sich in der Stadt eine Überversorgung ab, weshalb hier Plätze abgebaut werden sollen. Der Kanton hat die Zahl der Pflegebetten auf kantonsweit 15 500 beschränkt.

Das Wachsen der Privaten gefällt nicht allen. Im Frühling bezeichneten **Gewerkschafter die Entwicklung als «hochproblematisch»**. Zu gross sei die Gefahr, dass das Renditedenken wichtiger werde als das Wohl von Bewohnern und Angestellten. Senevita erwiderte damals, **man könne sich unzufriedene Leute gar nicht leisten**. Domicil wiederum weist auf die öffentliche Trägerschaft seiner AG hin. Ihr gehe es **nicht um den Gewinn, sondern um den Service**. skk

Datum: 29.06.2015

BZ BERNER ZEITUNG

Hauptausgabe

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 45'945
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 313.011
Abo-Nr.: 1094547
Seite: 2
Fläche: 47'994 mm²

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern	Hauptausgabe	45'945
Berner Oberländer	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'675
Berner Zeitung / Langenthaler Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	11'314
Berner Zeitung / Ausgabe Burgdorf+Emmental	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	14'224
Thuner Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	19'405
Solothurner Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	9'982
	Gesamtauflage	118'545